

Leopold Mader, Wien:

DRASTERIUS BIMACULATUS ROSSI UND SEINE VARIANTEN.

Von dieser Art sind mir 36 Formen bekannt geworden, zum Teile in natura, zum Teile aus der Literatur. Davon sind die zwei letzten Formen als Lokalrassen aufzufassen. Ich habe diese Formen, die in der Literatur sehr unübersichtlich und zerstreut angeführt sind, für meinen eigenen Gebrauch in Reih und Glied gestellt. Einem mehrfachen Wunsche entsprechend, will ich diese Tabelle meinen entomologischen Kollegen zugänglich machen. Ein Teil der Formen ist benannt und ich habe die Namen in Klammer beigelegt. Es wäre nun ein Leichtes gewesen, auch die noch unbenannten Formen zu benennen, doch nehme ich davon Abstand.

- 1 (40) Halsschild ganz schwarz, höchstens die Hinterecken aufgehellt.
- 2 (39) Schenkel wenigstens angedunkelt.
- 3 (8) Vordere Hälfte der Flügeldecken ganz hell, höchstens die Schildchengegend etwas angedunkelt; hintere Hälfte schwarz mit heller Makel vor der Spitze, diese Makel manchmal bis zur Naht oder bis zum Seitenrande ausgedehnt.
- 4 (7) Die helle Anteapikalmakel ist gut isoliert.
- 5 (6) Die schwarze Färbung der Flügeldecken schliesst auch die Naht ein (*bimaculatus* Rossi, Nominatform) *forma 1.*
- 6 (5) Die Naht bleibt auch hinten bis gegen die Spitze oder ganz hell (a. *latepictus* Buyss.) *forma 2.*
- 7 (4) Die helle Anteapikalmakel ist bis zum Seitenrand oder bis zur Naht ausgedehnt.
 - a) Sie dehnt sich nur bis zum Seitenrand aus *forma 3.*
 - b) Sie dehnt sich nur bis zur Naht aus *forma 4.*
 - c) Sie dehnt sich bis zum Seitenrand und bis zur Naht aus (a. *anticus* Rtt., vom Araxestal beschrieben) *forma 5.*
(Hier haben die hellen Flügeldecken eine hintere schwarze Binde und die Spitze selbst schwarz.)
- 8 (3) In der vorderen Hälfte der Flügeldecken kommen schwarze Flecken oder Binden dazu, oder die vordere Hälfte der Flügeldecken wird auch ganz schwarz.
- 9 (36) Vordere Hälfte der Flügeldecken noch zweifärbig, wenigstens ein Fleckchen noch hell.
- 10 (33) Die helle Anteapikalmakel ist noch vorhanden.
In der hellen Vorderhälfte tritt vorerst ein schwarzer Fleck am Seitenrande auf, später nach innen noch 1 bis 3 Flecken, auch ein Schildchenfleck kann sich bilden, später verfließen diese Flecken zu einer schwarzen Binde, die von $\frac{1}{3}$ der Flügeldeckenlänge im Bogen gegen das Schildchen gerichtet ist, sie hängt am Seitenrande fast immer mit der hinteren schwarzen Färbung zusammen. Später teilt sich noch die helle Färbung, oder sie verkleinert sich und verschwindet überhaupt nach und nach.
Zur leichteren Übersicht und Vereinfachung spreche ich im Folgenden von
 - 1) der hellen Basalfärbung (die äusserste Basis der Flügeldecken ist geschwärzt),

- 2) von einer schwarzen Antemedialbinde (von $\frac{1}{3}$ der Flügeldeckenlänge gegen das Schildchen),
 - 3) von einer hellen Medialbinde (vorerst an der Naht auch noch nach vorne gezogen),
 - 4) von der hinteren schwarzen Hälfte der Flügeldecken, welche
 - 5) die helle Anteapikalmakel einschliesst.
- 11 (14) Die schwarze Antemedialbinde ist unvollständig oder vollständig, die helle Basalfärbung und die helle Medialbinde noch ungeteilt und mehr oder weniger von den Seiten bis zur Naht reichend.
 - 12 (13) Die schwarze Antemedialbinde ist noch nicht vollständig.
 - a) Von dieser ist vorerst überhaupt nur ein schwarzer Seitenrandfleck vorhanden (*bimaculatus* Rtt., Fauna Germ. III., p. 236, non Rossi). forma 6.
 - b) Diese besteht aus 2 bis 3 isolierten Fleckchen forma 7.
 - c) Diese Fleckchen fliessen zu einer gezackten oder auch abgerundeten Querbinde zusammen. Manchmal auch die Schildchengehend schon geschwärzt und manchmal zwischen Binde und Schildchenfleck ein freies schwarzes Fleckchen. Binde also noch nicht geschlossen (a. *angulosepictus* Buyss.) forma 8.
 - 13 (12) Die schwarze Antemedialbinde zieht geschlossen vom Seitenrande im Bogen bis hinter das Schildchen forma 9.
 - 14 (11) Die helle Basalfärbung oder die helle Medialbinde, oder beide werden durch schwarze Längsfleckchen mehr oder weniger geteilt oder sie verkleinern sich oder es verschwindet sogar die eine oder andere ganz.
 - 15 (28) Die helle Basalfärbung und die Medialbinde sind mindestens in Fleckchen aufgelöst noch vorhanden.
 - 16 (21) Sie sind entweder mindestens noch aus 2 hellen Fleckchen bestehend, oder eine ist sogar noch vollständig vom vorletzten bis zum 2. Zwischenraum (also nicht bloss aus einem Fleck allein bestehend, welcher sich dann nur über 2 bis 4 Zwischenräume erstreckt).
 - 17 (20) Entweder die helle Basalfärbung oder die helle Medialbinde ist noch ungeteilt und reicht vom vorletzten bis wenigstens zum 2. Zwischenraum.
 - 18 (19) Helle Basalfärbung ungeteilt, helle Medialbinde durch ein oder mehrere schwarze Längsfleckchen geteilt (a. *cantheriatus* Buyss.) forma 10.
 - 19 (18) Helle Basalfärbung in Fleckchen aufgelöst, helle Medialbinde ungeteilt forma 11.
 - 20 (17) Beide sind in mehrere helle Fleckchen geteilt (a. *variegatus* Küst.) (*Variegatus* Küst. ist auch mit hellen Schenkeln beschrieben, doch beziehe ich mich hier bloss auf die Flügeldeckenzeichnung.) forma 12.
 - 21 (16) Wenigstens die helle Basalfärbung oder die helle Medialbinde ist stark verkürzt und besteht nur mehr aus einem Fleck, der 1 bis 4 Zwischenräume einnimmt.
 - 22 (25) An der Basis 2 bis 3 kleine isolierte helle Fleckchen.
 - 23 (24) An der Basis 3 helle Fleckchen und noch ein helles Fleckchen am Seitenrade mitten, selbstverständlich wie sub 10 gesagt, auch die helle Anteapikalmakel vorhanden (a. *grossus* Sahlb., nach grossen Stücken, 6 mm, von Corfu beschrieben) forma 13.

- 24 (23) An der Basis 2 bis 3 helle Fleckchen, sonst noch ein kleines Fleckchen mitten auf der Naht und die Spitze der Flügeldecken in grösserem Umfange gelb (a. *apicalis* Rtt.)forma 14.
- 25 (22) Helle Basalfärbung der Flügeldecken stark verkürzt, nur ein Fleckchen oder Fleck über 2 bis 4 Zwischenräume.
- 26 (27) Die helle Basalfärbung ist ein Fleck im 3. bis 5. Zwischenraum (oder so ähnlich), die helle Medialbinde auf einen Fleck im 5. bis 7. Zwischenraum (oder ähnlich) reduziert (a. *sexsignatus* Buyss.)forma 15.
- 27 (26) Helle Basalfärbung an der Schulter und ein helles Mittelfleckchen (a. *sexmaculatus* Rag.)forma 16.
- 28 (15) Eine oder beide dieser hellen Transversalen verschwinden ganz.
- 29 (32) Die helle Basalfärbung verschwindet ganz.
- 30 (31) Helle Medialbinde in 3 (oder 2) Fleckchen aufgelöst, eines an der Naht, die beiden anderen seitlich davon und etwas mehr zurück (a. *fenestratus* Küst.)forma 17.
- 31 (30) Von der hellen Medialbinde ist bloss mehr ein Fleckchen vorhanden.
a) Dieses Fleckchen steht auf der Naht und ist beiden Flügeldecken gemeinsam (a. *tresignatus* Chob.)forma 18.
b) Dieses Fleckchen steht auf jeder Flügeldecke isoliert (a. *notatulus* Buyss.)forma 19.
- 32 (29) Helle Basalfärbung vorhanden, helle Medialbinde ganz verschwunden.
a) Die helle Basalfärbung nimmt noch die ganze Basis wenigstens bis zum 2. Zwischenraum ein.forma 20.
b) Die helle Basalfärbung ist in 2 bis 3 Längsfleckchen aufgelöst.forma 21.
c) Die helle Basalfärbung besteht aus einem grösseren Schulterfleckchen und einem kleinen Längsfleckchen in einem inneren Zwischenraumforma 22.
d) Die helle Basalfärbung besteht nur aus einem mehr oder weniger grösseren oder kleineren Schulterfleck (a. *quadrisignatus* Küst.)forma 23.
e) Die helle Basalfärbung besteht nur aus einem Fleckchen zwischen Schulter und Schildchen (a. *basalis* Rtt.)forma 24.
- 33 (10) Die helle Anteapikalmakel fehlt, nur an der Basis der Flügeldecken ist ein helles Fleckchen.
- 34 (35) Das Basalfleckchen befindet sich auf dem 5. Zwischenraum (a. *lineatobasalis* Fuente)forma 25.
- 35 (34) Das Basalfleckchen befindet sich auf dem 4. Zwischenraum, manchmal sich nach aussen noch ausdehnend (a. *anticonotatus* Buyss.)forma 26.
- 36 (9) Die vordere Hälfte der Flügeldecken ist ganz schwarz, helle Anteapikalmakel vorhanden oder fehlend.
- 37 (38) Die helle Anteapikalmakel ist noch vorhanden (a. *binotatus* Rossi)forma 27.
- 38 (37) Flügeldecken ganz schwarz (a. *immaculatus* Paul)forma 28.
- 39 (2) Die ganzen Beine sind hellgelb oder blass. Flügeldecken variabel gezeichnet (a. *pallipes* Küst.)forma 29.
Beschrieben nach hellen Beinen und variablen Flügeldecken. Der Name *pallipes* möge daher mit den jeweiligen Aberrationsnamen für die Flügeldecken kombiniert werden.)

- 40 (1) Halsschild (von den Hinterwinkeln abgesehen) zweifarbig oder ganz hell.
- 41 (42) Halsschild ganz hell (a. *ruficollis* Rtt.) forma 30.
- 42 (41) Halsschild nicht ganz hell, wenigstens mit Verdunkelungen.
- 43 (48) Mitte des Halsschildes dunkler als an den Seiten.
- 44 (45) Nur in den Vorder- und Hinterwinkeln des Halsschildes ein heller Fleck (a. *variegatus* Buyss., Aegypten) forma 31.
- 45 (44) Halsschild weitergehend aufgehell.
- 46 (47) Nur der Seitenrand des Halsschildes hell (a. *lateralis* Rtt., Syrien) forma 32.
- 47 (46) Nur ein dunkler Fleck auf der Scheibe des Halsschildes.
- a) Aus Südosteuropa, Kleinasien und Syrien (a. *dorsalis* Rtt.) forma 33.
- Reitter schreibt über Candeze's var. d: »Seine Var. d zeigt einen ganz roten Halsschild, nur die Scheibe besitzt eine dunkle Längsmakel in der Mitte. Sie ist ebenfalls im Südosten Europa's (selten), in Kleinasien und Syrien (häufig) anzutreffen. Var. *dorsalis* m.«
- b) Aus Ägypten (a. *pseudobiskrensis* Buyss.) forma 34.
- Buysson schreibt: »Enfin, on rencontre en Egypte des exemplaires qui ont le pronotum rouge marqué en son milieu par une tache noire longitudinale plus ou moins large et plus ou moins mal délimitée sur son contour; les élytres avec les dessins foncés de la première moitié de leur longueur effacés, au point de ne laisser qu'un chevron noir au-dessus de la tache subapicale qui représentante assez bien un M à jambages écartés, la base des élytres au-dessous de l'écusson demeurant sombre sur les deux premières intervalles et sur une longueur variable, relativement courte, (var. *pseudobiskrensis*).«
- 48 (43) Die Mitte des Halsschildes ist heller als die Seiten oder Ränder.
- a) Halsschild gelbrot, vorn an den Seiten ein dunklerer Längswisch, Flügeldecken schwarz, an der Basis verwaschen rot und die Antepicalmakel gelb. (subsp. *Montandoni* Buyss., Rumänien) forma 35.
- Wird als Lokalrasse der Art angesehen. Die gleichgefärbte a. *diluticollis* Rtt. von Lenkoran gehört zu *Drast. figuratus*.
- b) Schwarz, Scheibe des Halsschildes mehr oder weniger ausgedehnt verflossen rostrot, die Ränder bleiben dunkler. Flügeldecken veränderlich gezeichnet: meist schwarz, hinter der Basis ein Längsfleck am 4. und 6. Zwischenraum, diese oft zu einer Makel verfließend, ein Schrägfeld hinter der Mitte, die Naht in der Mitte und ein runder Fleck vor der Spitze düster rot. Die helle Zeichnung kann sich mehr und mehr ausbreiten (subsp. *Wachsmanni* Rtt., Budapest, Margaretinsel) forma 36.
- Diese Form ist sicherlich eine gute Lokalrasse der Art.